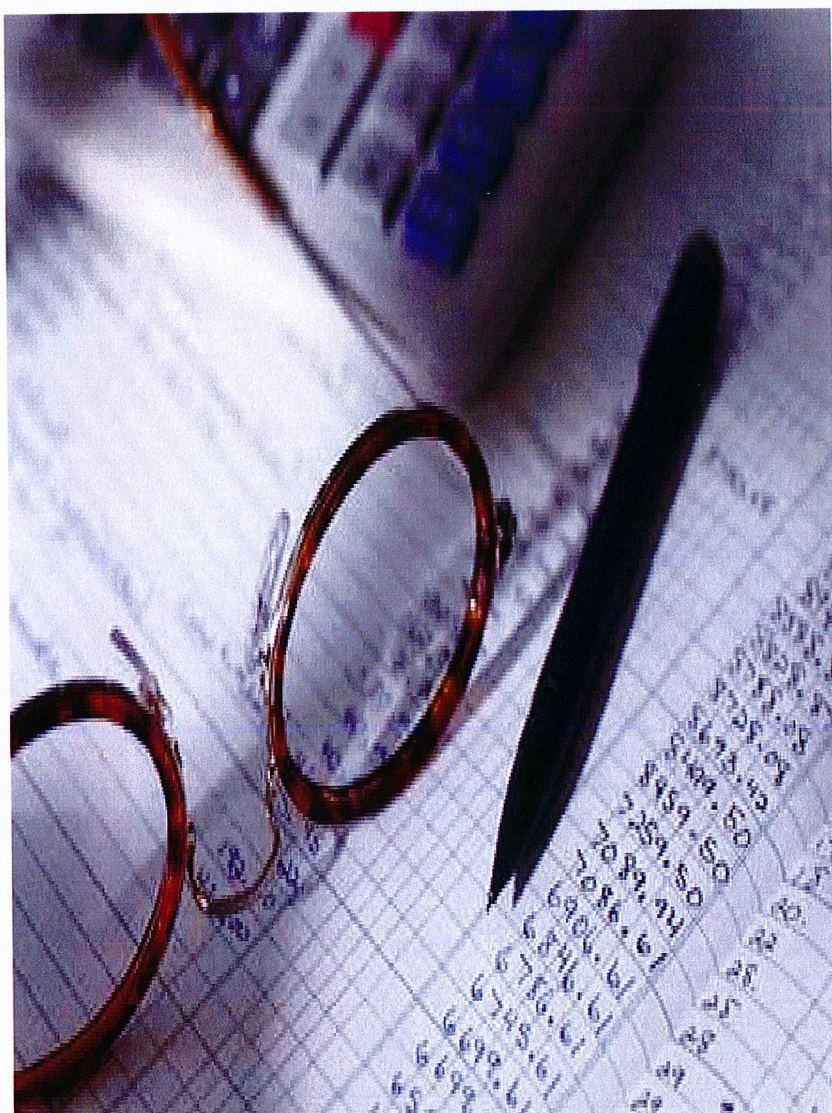


# Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2014



Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster



**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster,  
für das Geschäftsjahr 2014 (01.01. - 31.12.)**

	2014 EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	512.595.308,73		510.529.304,90
Abzüglich darin enthaltener Energiesteuer	<u>-31.268.002,15</u>		<u>-30.926.150,48</u>
		481.327.306,58	479.603.154,42
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		9.109.746,20	-20.618,84
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		8.655.854,40	9.001.610,12
4. Sonstige betriebliche Erträge		44.078.889,09	32.533.999,78
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	261.181.972,99		255.185.062,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>85.427.652,69</u>		<u>70.958.485,69</u>
		346.609.625,68	326.143.547,74
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	55.991.068,93		53.161.580,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>14.760.952,26</u>		<u>15.558.997,68</u>
davon für Altersversorgung EUR 3.665.768,17 (i. Vj. EUR 4.807.756,49)		70.752.021,19	68.720.577,85
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.954.308,97		42.750.482,56
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>-</u>		<u>2.540,05</u>
		27.954.308,97	42.753.022,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.213.463,70		18.421.390,79
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>35.385.629,43</u>		<u>38.144.142,23</u>
		52.599.093,13	56.565.533,02
9. Erträge aus Beteiligungen		309.594,39	118.695,68
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.506.910,15	114.175,73
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		291.389,35	2.561.420,46
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		37.686.994,00	72.480,00
13. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.115.858,31	1.949.639,99
14. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-	6.907.364,88
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.383.799,99	7.531.378,28
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.550.450,99	3.005.984,79
17. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1.859.254,52	14.162.188,17
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.709.223,87		12.017.833,72
b) Latente Steuern	<u>-</u>		<u>-</u>
		2.709.223,87	12.017.833,72
19. Sonstige Steuern		1.224.106,92	1.309.312,62
20. <b>Konzernjahresfehlbetrag (im Vorjahr Konzernjahresüberschuss)</b>		-2.074.076,27	835.041,83
21. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		25.621,08	30.299,67
22. Gewinnvortrag		6.745.092,93	13.920.350,77
23. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		5.712.000,00	-
24. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-	1.920.000,00
25. Vorabgewinnausschüttung		6.060.000,00	6.060.000,00
26. <b>Konzernbilanzgewinn</b>		4.297.395,58	6.745.092,93

## Konzernanhang der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2014

### I. Darstellung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster - nachfolgend auch kurz Stadtwerke Münster - wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Aktiv- und Passivposten in der Konzernbilanz erweitert (§ 265 Abs. 5 HGB).

Die Sachanlagen wurden um die Posten Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung) und Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt. Die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten Emissionsrechte erweitert.

Für den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG) wurden entsprechend bezeichnete Posten unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Verbindlichkeiten ergänzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben den Stadtwerken Münster als Muttergesellschaft die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen jeweils zum 31.12.2014:

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als verbundene Unternehmen wurden vollkonsolidiert:	
münsterNETZ GmbH, Münster	
(bis 02.01.2014 Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH)	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	100
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen	100
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Münster	100

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster, im Vorjahr noch als 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Münster vollkonsolidiert, wurde zum 01. Januar 2014 auf die Stadtwerke Münster verschmolzen.

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilmäßig einbezogen:	
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50
Als assoziierte Unternehmen wurden "at equity" einbezogen:	
smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	46
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
items GmbH, Münster	32
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50
Folgende assoziierte Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet:	
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25

Die Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht "at equity" bewertet, weil deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns - auch zusammengefasst - von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

### III. Konsolidierungsmethoden

Die nachfolgende Übersicht gibt die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital jeweils zugrunde gelegten Methoden und Verrechnungszeitpunkte wieder.

Übersicht über Methode und Verrechnungszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung					
Einbezogene Gesellschaften	Erstkonsolidierungsstichtag	Kapitalkonsolidierung			
		Verrechnungszeitpunkt		Methode	Variante
		Erstmalige Einbeziehung	Erwerb/Gründung		
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	31.12.1997	31.12.1997	-	Equity-Methode	Buchwert
items GmbH, Münster bis 2008	31.12.1999	-	21.05.1999	Erwerbsmethode	Buchwert
items GmbH, Münster ab 2009	-	-	-	Equity-Methode	Buchwert
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	31.12.2002	-	11.06.2001	Erwerbsmethode	Buchwert
Nederlands-Duitse Internet B.V. Enschede, Niederlande	31.12.2003	-	25.11.2003	Equity-Methode	Buchwert
münsterNETZ GmbH, Münster	31.12.2007	-	15.11.2007	Erwerbsmethode	Neubewertung
smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	31.12.2010	-	08.09.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	31.12.2010	-	13.12.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co. KG, Lönningen	31.12.2013	01.01.2013	-	Erwerbsmethode	Neubewertung
Bürgerwindpark Lönningen Verwaltungs-GmbH, Münster	31.12.2013	01.01.2013	-	Erwerbsmethode	Neubewertung

Forderungen und Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen von Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragseliminierung miteinander verrechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Negative Equity-Werte wurden zum Erinnerungswert von 1 € unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen angesetzt. Zum 31.12.2014 ergab sich aus der statistischen Wertfortschreibung ein negativer Equity-Wert in Höhe von -2.447 TEUR.

#### **IV. Erläuterungen zu Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Auf Aktiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten eingegangen. Erhaltene Zuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden.

Die Stadtwerke Münster haben im Geschäftsjahr 2013 die Bilanzierungsrichtlinien zur Aktivierung von Verteilungsanlagen zur Vermittlung eines besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Ertragslage in Anlehnung an das EnWG neu gefasst. Bei den Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden die Zuschläge für Lager- und Regiegemeinkosten auf 20 % festgelegt. Insbesondere werden Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden die Nutzungsdauern für Zugänge zum Stromnetz von 25/35 Jahre (Niederspannungsnetz/Mittelspannungsnetz) auf einheitlich 40 Jahre und für Zugänge zum Gasnetz von 30 Jahre auf 55 Jahre erhöht. Diese Umstellung führte im Berichtsjahr zu um ca. 55 TEUR geringeren Abschreibungen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zugrunde. Zugänge wurden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 60 € wurden als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 60 und 410 € wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	0 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 55 Jahre
sonstigen technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde - soweit aus der im Vorjahr erfolgten Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG resultierend - mit einem Abschreibungszeitraum von 17 Jahren die planmäßige Restnutzungsdauer der zum Windpark gehörenden Windenergieanlagen im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt. Soweit der Geschäfts- oder Firmenwert aus der im Berichtsjahr erfolgten Verrechnung nachträglicher Anschaffungskosten für die Anteile am Bürgerwindpark Lönigen resultiert, wurde der Abschreibung mit einem Zeitraum von noch 16 Jahren die auf den Stichtag 31.12.2014 verbliebene Restnutzungsdauer der Windenergieanlagen des Bürgerwindparks zugrunde gelegt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgte zum Nennwert.

Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz) i.V.m. §§ 7 und 8 ZuG 2012 (Zuteilungsgesetz 2012) sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Bewertung der zum Bilanzstichtag unfertigen Leistungen wurden die Herstellungskosten, bestehend aus Einzelkosten und notwendigen Gemeinkosten, zugrunde gelegt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Forderungen gegen den Gesellschafter wurden in Höhe von 75 TEUR mit den entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter verrechnet.

## **2. Auf Passiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2014 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,53 % verwendet und somit das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 % p.a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2 % p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1 % p.a. bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 4,53% zu Grunde. Für die Erhöhung von Gehalt und Beitragsbemessungsgrenzen wurden Kostensteigerungen in Höhe von jeweils 2 % p.a. berücksichtigt.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV), Münster, resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2014 bewertet (Rechnungszins 4,53 %, Gehaltstrend 1,50 % p.a., Rententrend 1,0 % p. a.). Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Für die auf die Stadtwerke Münster entfallenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde zum Stichtag 31.12.2014 ein Unterdeckungsbetrag von 57.625 TEUR ermittelt. Hiervon wurden bis zum gleichen Stichtag 26.991 TEUR einer entsprechenden Rückstellung zugeführt. Die nicht bilanzierte Unterdeckung beträgt 30.634 TEUR. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke durch ratierliche Rückstellungszuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Zum Stichtag 31.12.2014 betrug der Umlagesatz der KVV 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Zum 01.01.2015 ist der Umlagesatz für das Sanierungsgeld auf 3,25 % angehoben worden. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter betrug 2014 47,6 Mio. EUR (Vorjahr: 45,9 Mio. EUR).

Der Buchwert der Aufwandsrückstellungen nach 249 Abs. 2 HGB a. F., die gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten wurden, beträgt zum 31.12.2014 8,9 Mio. EUR.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen wurden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

### **3. Verzicht auf Bewertungsanpassungen bei assoziierten Unternehmen**

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten Konzernabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt: Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € hat die Gesellschaft einen Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den darauf folgenden vier Geschäftsjahren mit einem Fünftel abgeschrieben wird. Aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften auf die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft in 2010 resultiert ein Unterschiedsbetrag, den die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB rätierlich den Pensionsrückstellungen zuführt. Zum 31.12.2014 beträgt die sich hieraus ergebende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen 254 TEUR. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) wurde nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 114 TEUR wurden mit den Aktivwerten einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 77 TEUR saldiert.

Für die at-equity einbezogene Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V. wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

In diesen Fällen wurde auf eine Anpassung der Bewertung im Konzernabschluss in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

### **4. Angaben zu Aktivposten der Konzernbilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt.

Aus der im Vorjahr erfolgten Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG resultierte in 2013 ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5.885 TEUR. Für in 2014 hierauf angefallene nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 295 TEUR wurde der Geschäfts- oder Firmenwert im Berichtsjahr entsprechend erhöht. Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde mit einem Abschreibungszeitraum von 17 Jahren - für den goodwill aus der Erstkonsolidierung - bzw. von 16 Jahren - angewandt auf den Zugang im Berichtsjahr - jeweils die planmäßige, stichtagsbezogene Restnutzungsdauer der zum Windpark gehörenden Windenergieanlagen zugrunde gelegt.

Auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der Gas- und Dampfturbinenanlage (GUD-Anlage), Standort HKW Hafen, wurde im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 13.947 TEUR vorgenommen.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 € abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 TEUR vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2014 beibehalten. Die in den Jahren 2011 bis 2014 ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurden in 2014 außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde im Jahr 2013 über den Prognosezeitraum von vier Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehenden Rückstellungen für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben. Seit Dezember 2014 hat sich die Situation nunmehr dahingehend geändert, das RWE sich als Mehrheitsgesellschafter bereiterklärt hat, außervertragliche Verhandlungen zu einem Ausstiegszenario mit den kommunalen Gesellschaftern aufzunehmen. Die Stadtwerke Münster GmbH beabsichtigt die Beteiligung zu veräußern und erwartet aufgrund der Verhandlungen den Abgang bis zum 01.01.2016. Damit entfällt die Notwendigkeit, Rückstellungen für drohende Verluste ab dem Jahr 2016 zu bilden. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 2.900 TEUR (Vorjahr: 16.211 TEUR).

Auf die Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von 5.724 TEUR vorgenommen. Die Beteiligung an der WLE (Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt) wurde im Berichtsjahr außerplanmäßig in Höhe von 63 TEUR abgeschrieben. Beide Bewertungen erfolgten gemäß § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten langfristige Forderungen aus der Besicherung von Bürgschaften (4.386 TEUR) und niedrig verzinsliche Mitarbeiterdarlehen (1.502 TEUR). Die Bewertung erfolgte jeweils zum Nennwert der Forderungen.

Die Vorräte enthalten unter den unfertigen Leistungen drei zum Bilanzstichtag nahezu fertig errichtete Windkraftanlagen in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel, die an die Bürgergenossenschaft "Unsere Münster Energie eG" veräußert werden sollen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (50.520 TEUR; Vorjahr: 54.822 TEUR) ist auch der abgegrenzte Verbrauch für Energie- und Wasserlieferungen zwischen Ables- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Den Forderungen gegen den Gesellschafter (3.513 TEUR; Vorjahr: 4.279 TEUR) liegen im Wesentlichen Energie- und Wasserlieferungen sowie Überzahlungen der Konzessionsabgabe zugrunde.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (2.180 TEUR; Vorjahr: 1.899 TEUR), betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehensforderungen und Kostenerstattungen.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (14.456 TEUR; Vorjahr: 14.634 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Erdgassteuer-Entlastungsbeträge (6.054 TEUR), insbesondere für die GuD-Anlage und noch nicht abziehbare Vorsteuer (4.408 TEUR), insbesondere aus dem Erdgasbezug.

Der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, wurde in 2013 ein kurzfristiges eigenkapitalersetzendes Darlehen in Höhe von 1.908 TEUR gewährt. Das zunächst unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Darlehen wurde zum Vorjahresstichtag vollständig einzelwertberichtigt. Zum 31.12.2014 erfolgte eine Umbuchung in die Finanzanlagen (Zugang Beteiligung an assoziierten Unternehmen). Der Zugang wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben. Die auf das Darlehen im Vorjahr gebildete Einzelwertberichtigung war in diesem Zusammenhang vollständig aufzulösen.

## 5. Angaben zu Passivposten der Konzernbilanz

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Vorjahr unverändert 51.200 TEUR.

Der Kapitalrücklage (73.057 TEUR) wurden aus Gesellschaftermitteln 19 TEUR zugeführt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 2.074 TEUR aus (Vorjahr Konzernjahresüberschuss: 835 TEUR). Auf den Minderheitenanteil entfallen Überschüsse in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Bei einem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 6.745 TEUR (Vorjahr: 13.920 TEUR), einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 5.712 TEUR (Vorjahr: Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen 1.920 TEUR) und einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 6.060 TEUR (Vorjahr: 6.060 TEUR) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 4.297 TEUR (Vorjahr: 6.745 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (34.642 TEUR; Vorjahr: 33.346 TEUR) umfassen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen.

Die erwarteten Zahlungen aus der Abrechnung der Strom- und Erdgassteuer 2014 (5.575 TEUR; Vorjahr: 8.742 TEUR) und den ertragsabhängigen Steuern 2013 und 2014 (5.390 TEUR; Vorjahr: 7.584 TEUR) sind unter den Steuerrückstellungen ausgewiesen (10.965 TEUR im Berichtsjahr; Vorjahr: 16.326 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen (72.936 TEUR; Vorjahr: 90.000 TEUR) betreffen insbesondere allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich (15.400 TEUR; zum Vorjahr unverändert), Mengenrisiken in der Energiebeschaffung (10.950 TEUR; Vorjahr: 21.936 TEUR), rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten (7.462 TEUR; Vorjahr: 7.464 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (7.401 TEUR; Vorjahr: 8.530 TEUR), bestehende Altersteilzeitverpflichtungen (6.477 TEUR; Vorjahr: 7.691 TEUR), Entsorgungsverpflichtungen (6.018 TEUR; Vorjahr: 6.306 TEUR) und Ansprüche der Mitarbeiter aus Leistungszulage, Urlaubsrückständen und Gleitzeitguthaben (4.707 TEUR; Vorjahr: 4.853 TEUR).

Das Genussscheinkapital (2.480 TEUR; Vorjahr: 2.580 TEUR) ist zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Gesamtlaufzeiten der Genussrechte betragen zwischen 7 und 20 Jahren. Die Rückzahlung des Genussscheinkapitals erfolgt zum Laufzeitende. Die Genussrechte haben sich in 2014 mit Zinssätzen von 4,8 % bis 8,0 % verzinst (135 TEUR Zinsen im Berichtsjahr; im Vorjahr 141 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 in 2012 aufgenommenen endfälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von 70.000 TEUR. Weitere Darlehen dienen u.a. der Finanzierung von Windkraftanlagen zweier Windparks in Löningen und Detmold.

Zur Zinssicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden die folgenden Zinsswaps eingesetzt:

Lfd. Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in T€	Marktwert in T€
1	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.19	6.000	-362
2	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.22	5.000	-576
3	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.14	3.000	-446
4	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-265
5	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	5.300	-464
6	Zinsswap	30.06.12 - 30.06.27	3.000	-211

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf und wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst (critical-term-match-Methode im Rahmen des Micro-Hedging). Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt -2.324 TEUR (Vorjahr: -310 TEUR) verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (55.321 TEUR; Vorjahr: 48.915 TEUR) resultieren vornehmlich aus dem Gasbezug, aus EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber und aus dem Geschäftsfeld Verkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (1.740 TEUR; Vorjahr: 1.000 TEUR) betreffen im Wesentlichen Guthaben aus Überzahlungen von Energie- und Wasserlieferungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, (4.494 TEUR; Vorjahr: 6.587 TEUR) betreffen im Wesentlichen die von der items GmbH bezogenen IT-Dienstleistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (7.911 TEUR; Vorjahr: 14.159 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer und Lohnsteuer (2.611 TEUR), erhaltene, noch nicht abgerechnete Zuschüsse (2.286 TEUR) und Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung (1.923 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum Stichtag von Berichtsjahr und Vorjahr sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2014 (alle Angaben in TEUR):

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Genussscheinkapital	2.480	188	680	1.612
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.401	9.577	24.896	101.928
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	170	170	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.321	53.987	1.192	142
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.740	1.740	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.495	4.495	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.911	7.911	-	-
<b>Summe</b>	<b>208.518</b>	<b>78.068</b>	<b>26.768</b>	<b>103.682</b>

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2013 (alle Angaben in TEUR):

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Genussscheinkapital	2.580	100	513	1.967
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153.635	8.557	27.181	117.897
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93	93	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.915	47.812	1.084	19
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.000	1.000	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.587	6.587	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	14.159	14.159	-	-
<b>Summe</b>	<b>226.969</b>	<b>78.308</b>	<b>28.778</b>	<b>119.883</b>

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 12.639 TEUR. Auf die Besicherung durch Grundschulden entfallen davon 7.074 TEUR, auf die Sicherungsübereignung 5.565 TEUR.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (21.779 TEUR; Vorjahr: 19.490 TEUR) beinhaltet im Wesentlichen die von den Kunden als Netzanschlussbeiträge (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge) vorausgezahlten Netzentgelte für das Strom- und Gasnetz in Höhe von 18.901 TEUR (Vorjahr: 17.351 TEUR). Die Auflösung dieser Beträge erfolgt jährlich mit 5 % gegen die Umsatzerlöse.

Die nachfolgende Übersicht gibt die aktiven und passiven Steuerlatenzen in Bezug auf die Konzernabschlusssebene und die betroffenen Hauptabschlussposten wieder. Auf die Steuerlatenzen kommt aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns grundsätzlich ein konzernweit einheitlicher Ertragsteuersatz in Höhe von 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %) zur Anwendung. Soweit den Steuerlatenzen Beteiligungen an Personengesellschaften zugrunde liegen, ist hiervon abweichend ein Ertragsteuersatz von 15,8 % anzuwenden.

<b>Steuerlatenzen Konzern Stadtwerke Münster per 31.12.2014 in T€</b>			
Posten Latenzrechnung	HBI	HBII	Konzern
<b>Aktivlatenzen</b>			
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.764		3.764
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	1.161		1.161
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.341		7.341
Ausleihungen an Beteiligungen	32.119		32.119
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447		447
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.413		29.413
Sonstige Rückstellungen	45.934		45.934
<b>Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen</b>	<b>120.179</b>		<b>120.179</b>
<b>Passivlatenzen</b>			
Sachanlagen		-6.994	-6.994
Sonderposten mit Rücklageanteil	-4.874		-4.874
<b>Summe Passivlatenzen aus Buchwertdifferenzen</b>	<b>-4.874</b>	<b>-6.994</b>	<b>-11.868</b>
<b>Aktiv-/Passivüberhang aus Differenzen</b>	<b>115.305</b>	<b>-6.994</b>	<b>108.311</b>

Auf die Aktivierung des sich bis auf die Ebene HBII ergebenden Überhangs von aktiven latenten Steuern in Höhe von 108.311 TEUR (Vorjahr: 98.680 TEUR) wurde verzichtet.

#### **6. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse - ohne Strom- und Erdgassteuer - (481.327 TEUR; Vorjahr: 479.603 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (438.227 TEUR; Vorjahr: 437.770 TEUR) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (40.127 TEUR; Vorjahr: 39.015 TEUR). Der Anstieg im Versorgungsbereich ist preis- bzw. mengenbedingt verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (44.079 TEUR; Vorjahr: 32.534 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen (22.402 TEUR), aus Erträgen aus Grundstücksverkäufen (3.208 TEUR), aus Mieten (3.025 TEUR), Entgelten für die Vergärung von Bioabfällen (2.687 TEUR), Erträgen aus dem Mehr-/Mindermengenausgleich Strom/Gas (2.421 TEUR), aus Kostenerstattungen von Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen (2.388 TEUR) und aus dem Belastungsausgleich nach KWK-Gesetz (928 TEUR).

Den periodenfremden Erträgen liegen insbesondere Auflösungen sonstiger Rückstellungen (18.460 TEUR), die Auflösung der Einzelwertberichtigung des an die Flughafen Münster/Osnabrück GmbH ausgereichten Gesellschafterdarlehens (1.908 TEUR) und eine nachträgliche Kaufpreiskorrektur aus dem Verkauf der Anteile an der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, (1.178 TEUR) zugrunde. Die Rückstellungsauflösung betrifft insbesondere Drohverlustrückstellungen für Strombezugsverpflichtungen gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, die über den 31.12.2015 hinausgehende Bezugszeiträume betreffen. Die Stadtwerke Münster beabsichtigen, die Beteiligung zu veräußern, und erwarten aufgrund der Verhandlungen den Anteilsverkauf bis zum 01.01.2016.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (261.182 TEUR; Vorjahr: 255.185 TEUR) sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (162.326 TEUR), EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (68.345 TEUR) und Einspeisevergütungen für EEG-Strom (15.851 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (85.427 TEUR; Vorjahr: 70.958 TEUR) betreffen insbesondere die an Übertragungsnetzbetreiber und andere fremde Netzbetreiber zu entrichtenden Netznutzungsentgelte (39.708 TEUR) sowie die Aufwendungen aus der Anmietung von Busfahrleistungen im ÖPNV (9.310 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (52.599 TEUR; Vorjahr: 56.566 TEUR) enthalten neben der Konzessionsabgabe (17.213 TEUR) im Wesentlichen IT-Aufwendungen (10.530 TEUR), Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb (6.727 TEUR), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (2.414 TEUR), Aufwendungen für Prüfung und Beratung (1.983 TEUR) und KWK-Zahlungen an die Betreiber von Übertragungsnetz und KWK-Anlagen (1.747 TEUR).

Die Zinserträge aus den Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co KG, Essen, sind abweichend zum Vorjahr nicht mehr unter den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sondern unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. (2.447 TEUR; Vorjahr: 2.365 TEUR).

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres (7.384 TEUR; Vorjahr: 7.531 TEUR) setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsen für die Fremddarlehen (4.945 TEUR; Vorjahr: 5.043 TEUR) sowie aus den Zinsen für die Aufzinsung langfristiger Personalarückstellungen (1.926 TEUR; Vorjahr: 1.938 TEUR) zusammen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung verteilen sich im Wesentlichen auf die Pensionsrückstellungen für Direktzusagen (110 TEUR; Vorjahr: 124 TEUR), mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVW) (1.161 TEUR; Vorjahr: 1.088 TEUR) und Deputatzusagen (273 TEUR; Vorjahr: 276 TEUR). Auf die Rückstellung für Altersteilzeit entfällt eine Aufzinsung in Höhe von 327 TEUR (Vorjahr: 418 TEUR).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (2.550 TEUR; Vorjahr: 3.006 TEUR) betreffen anteilige Aufwendungen aus der Errichtungsphase des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, die die Stadtwerke Münster als Kommanditistin zu tragen hatte.

## **V. Haftungsverhältnisse**

Der Bilanzvermerk betrifft siebzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 19.963 TEUR (Vorjahr: 22.150 TEUR) und eine Bürgschaft zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, in Höhe von 382 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Da die Stadtwerke Münster nicht mehr Gesellschafter der Energiehandelsgesellschaft West mbH (EHW) sind, wurden die zu Gunsten der EHW bestehenden Bürgschaften in Höhe von 24.984 TEUR und die Patronatserklärung in Höhe von 2.000 TEUR abgelöst. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftswaluta per 31.12.2014.

Der FMO wird voraussichtlich aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses zu einem Finanzierungskonzept in den nächsten Jahren durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen werden abgelöst werden. Die langfristige Verpflichtung der Gesellschafter auf die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes ist derzeit in Diskussion. Unter der Voraussetzung, dass diese verpflichtenden Beschlüsse gefasst werden, ist eine Inanspruchnahme nicht zu erwarten.

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH hat ein Darlehen über 2.700 TEUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen wird durch die drei Hauptgesellschafter - die Kreise Warendorf und Soest sowie die Stadtwerke Münster - verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrags ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

## **VI. Ergänzende Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2014 auf 7,8 Mio. EUR. Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 1,6 Mio. EUR. Aus mit der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück, geschlossenen Pacht- und Dienstleistungsverträgen zur Durchführung von Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen ergibt sich für das Jahr 2015 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 8,3 Mio. EUR.

Die Gesellschafter der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH hatten für die Jahre 2013 bis 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. EUR beschlossen. Diese wurde aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses auf die Jahre bis 2015 zusammengefasst. Für die Stadtwerke Münster entsteht daraus für das Jahr 2015 eine Belastung von 3,8 Mio. EUR, die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt ist. Darüber hinaus haben die Gesellschafter ihre Absicht erklärt, die Finanzausstattung des FMO mittelfristig durch die Zuführung von Eigenkapital und die Gewährung von Gesellschafterdarlehen zu stärken. Aus dem Gesellschafterbeschluss vom 18.12.2014 ergibt sich für die Stadtwerke Münster für 2015 in diesem Rahmen eine Verpflichtung in Höhe von 5,9 Mio. EUR. Die oben genannten Beträge sind im Januar und Februar 2015 an den FMO geleistet worden.

Aus der Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Bis zum 31.12.2014 wurden Investitionen in Höhe von 4,6 Mio. EUR realisiert.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 196,8 Mio. EUR geschlossen worden.

## 2. Gesamtbezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr 626 TEUR. Hiervon entfielen auf Herrn Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer) 282 TEUR, auf Herrn Dr. Dirk Wernicke (technischer Geschäftsführer ab 01.09.2014) 67 TEUR und auf Herrn Dr. Andreas Hoffknecht (technischer Geschäftsführer bis 30.04.2014) 277 TEUR.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr 136 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen per 31.12.2014 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.436 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 2.125 EUR. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Breitenbach, Wilhelm	187,20 EUR
Engelmann, Manfred	441,80 EUR
Gemmeke, Franz	94,20 EUR
Gringel, Guido	218,00 EUR
Maager, Dieter	61,60 EUR
Machado, Antonio	218,00 EUR
Moormann, Hans	62,80 EUR
Spiekermann-Blankertz, Michael	187,20 EUR
Terborg, Hermann	94,20 EUR
Vorholt, Marcus	123,80 EUR
Weidekamp, Michael	218,00 EUR
Wischer, Rolf	218,00 EUR

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten. Deren Wert betrug zum 31. Dezember 2014 13.392 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 3.285 EUR getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

## 3. Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 1.316 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.319). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % plus 3,0 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Zum 01.01.2015 ist das Sanierungsgeld auf 3,25 % angehoben worden. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2014 beträgt 47,6 Mio. EUR (Vorjahr: 45,9 Mio. EUR). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 57,6 Mio. EUR hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 26,9 Mio. EUR gebildet.

#### **4. Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt 170 TEUR. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 156 TEUR, auf andere Bestätigungsleistungen 5 TEUR und auf sonstige Leistungen 9 TEUR. Für Vorjahre betreffende andere Bestätigungsleistungen wurden 18 TEUR und sonstige Leistungen in Höhe von 10 TEUR berechnet.

#### **5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

#### **6. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Der Gesamtbetrag der Zinszahlungen beläuft sich im Berichtsjahr auf 5.533 TEUR (Vorjahr: 5.643 TEUR). Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im selben Zeitraum 3.257 TEUR gezahlt (Vorjahr: 2.047 TEUR). Die Vorjahresangaben zu den Zinszahlungen und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren um zu berücksichtigende Zinsabgrenzungen (+518 TEUR) und Steuererstattungen (-1.919 TEUR) anzupassen. An Minderheitsgesellschafter wurden im Berichtszeitraum 28 TEUR ausgeschüttet (Vorjahr: 26 TEUR).

Als unbare Transaktionen waren aus der Kapitalflussrechnung zu eliminieren: Der Zugang unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, soweit dieser aus der Umbuchung des im Vorjahr an die Flughafen Münster/Osnabrück GmbH ausgereichten Gesellschafterdarlehens aus den sonstigen Vermögensgegenständen resultiert (1.908 TEUR), sowie der Zugang unter den Sonstigen Ausleihungen (4.386 TEUR) und den sonstigen Vermögensgegenständen (159 TEUR) aus der Umbuchung sicherungsübereigneter lang- und kurzfristiger Festgeldguthaben aus den Guthaben bei Kreditinstituten.

#### **7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge**

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR), langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR), Materialaufwand in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), Personalaufwand in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) und Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Entwicklung des Anlagevermögens Konzern Stadtwerke Münster GmbH - Anlage zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

Posten des Anlagevermögens	Wertenwicklung										Abschreibungen / Wertberichtigungen										Buchwerte	
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Anschaffungs- und Herstellungskosten					Erhaltene Zuschüsse					Umbrechnungen / Wertberichtigungen					Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
	Stand 01.01.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbrechnungen 2014	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbrechnungen 2014	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbrechnungen 2014	Zuschreibungen 2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																						
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	21.761	2.581	10	6.075	30.407	1.426	-	-	1.426	18.397	2.136	10	-	-	20.523	8.458	1.938					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.893	295	-	6.188	6.188	-	-	-	-	354	365	-	-	-	719	5.469	5.539					
	27.654	2.876	10	6.075	36.595	1.426	-	-	1.426	18.751	2.501	10	-	-	21.242	13.927	7.477					
II. Sachanlagen																						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	259.678	1.841	114	980	262.385	12.732	-	-	12.732	141.253	6.170	35	-	13	147.375	102.278	105.693					
2. Verleisungsanlagen	631.348	14.940	1.200	3.359	648.447	50.861	2.469	-	53.330	489.085	7.918	1.084	-	27	495.892	99.225	91.402					
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	230.294	1.918	535	568	232.245	1.825	8	-	1.833	150.574	7.319	470	-	164	157.259	73.153	77.895					
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	36.778	3.185	4.564	-	35.399	13.622	1.120	2.882	11.860	14.536	1.521	1.621	-	-	14.436	9.103	8.620					
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.790	2.527	412	699	77.604	4.102	121	-	4.223	60.649	2.425	405	-	-	62.669	10.712	10.039					
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.739	15.176	101	-11.681	22.133	-	-	-	-	-	101	101	-	-	0	22.133	18.739					
	1.251.627	39.587	6.926	-6.075	1.278.213	83.142	3.718	2.882	83.978	856.097	25.353	3.716	-	204	877.631	316.604	312.388					
III. Finanzanlagen																						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.189	5.724	5.181	-	30.732	-	-	-	-	20.540	5.724	5.181	-	E	20.164	10.568	9.649					
2. Sonstige Beteiligungen	7.029	1.490	351	-	8.168	-	-	-	-	3.403	63	-	-	-	3.466	4.702	3.626					
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.074	784	1.763	-	40.095	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
4. Sonstige Ausleihungen	1.677	4.485	274	-	5.888	-	-	-	-	220	31.900	-	-	-	32.120	7.975	40.854					
	79.969	12.483	7.569	-	84.883	-	-	-	-	24.163	37.687	5.181	-	E	55.750	29.133	55.806					
Gesamt	1.359.250	54.946	14.505	0	1.399.691	84.568	3.718	2.882	85.404	899.011	27.854	8.907	-	E	954.623	359.664	375.671					

Erläuterung der Abkürzungen:

- pA = planmäßige Abschreibungen
- apA = außerplanmäßige Abschreibungen
- E = Equity-Fortschreibung

Erläuterung der Equity-Fortschreibung:

- E = 919 TEUR
- davon 1.116 TEUR anteilige Jahresüberschüsse
- davon -197 TEUR Gewinnausschüttungen

**Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH  
für das Geschäftsjahr 2014 (01.01. - 31.12.)**

	2014	2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-2.074	835	-2.909
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	65.642	52.562	13.080
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1.116	-2.060	944
Abnahme (im Vorjahr Zunahme) der Rückstellungen	-21.130	17.410	-38.540
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-3.006	-3.252	246
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	-1.908	-	-1.908
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.489	-539	-3.950
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.759	-9.211	5.452
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.171	24.181	-23.010
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>29.331</b>	<b>79.926</b>	<b>-50.595</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.578	3.240	338
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-39.533	-42.896	3.363
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	85	-85
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.876	-511	-2.365
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.566	3.572	-6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.189	-11.366	5.177
Einzahlungen aus Zuschüssen	3.718	5.202	-1.484
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-37.736</b>	<b>-42.674</b>	<b>4.938</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	19	22	-3
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6.088	-7.536	1.448
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-17.334	-7.543	-9.791
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-23.403</b>	<b>-15.057</b>	<b>-8.346</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-31.808	22.195	-54.003
Abgang von Zahlungsmitteln aus Verpfändung von Festgeldguthaben	-4.545	-	-4.545
Zugang von Zahlungsmitteln aus Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Münster	-	188	-188
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	100.365	77.982	22.383
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	64.012	100.365	-36.353

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen.

Zum 31. Dezember 2014 besteht der Finanzmittelfonds aus den Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten.

51 TEUR des Finanzmittelfonds entfallen auf die quotaal einbezogene Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (Vorjahr 240 TEUR).

**Konzern-Eigenkapitalpiegel der Stadtwerke Münster GmbH für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 (01.01. - 31.12.)**

Posten	Mutterunternehmen				Minderheitengesellschafter				Konzern
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital EUR	Minderheitenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital EUR	
Entwicklung									
Stand 31. Dezember 2012	51.200.000,00	73.016.392,02	28.796.259,32	14.396.198,90	167.408.850,24	296.919,21	17.908,28	313.827,49	167.722.677,73
<i>Konzern-Jahresüberschuss 2013</i>	-	-	804.742,16	-	804.742,16	30.299,67	-	30.299,67	835.041,83
<i>Übriges Konzernergebnis 2013</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern-gesamtergebnis 2013	-	-	804.742,16	-	804.742,16	30.299,67	-	30.299,67	835.041,83
Einstellungen 2013	-	21.744,00	-	-	21.744,00	-	-	-	21.744,00
Entnahmen 2013	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2013	-	-	-7.510.000,00	-	-7.510.000,00	-25.718,07	-	-25.718,07	-7.535.718,07
Stand 31. Dezember 2013	51.200.000,00	73.038.136,02	22.091.001,48	14.396.198,90	160.725.336,40	300.500,81	17.908,28	318.409,09	161.043.745,49
<i>Konzern-Jahresfehlbetrag 2014</i>	-	-	-2.099.697,35	-	-2.099.697,35	25.621,08	-	25.621,08	-2.074.076,27
<i>Übriges Konzernergebnis 2014</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern-gesamtergebnis 2014	-	-	-2.099.697,35	-	-2.099.697,35	25.621,08	-	25.621,08	-2.074.076,27
Einstellungen 2014	-	19.026,00	-	-	19.026,00	-	-	-	19.026,00
Entnahmen 2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2014	-	-	-6.060.000,00	-	-6.060.000,00	-28.200,00	-	-28.200,00	-6.088.200,00
Stand 31. Dezember 2014	51.200.000,00	73.057.162,02	13.931.304,13	14.396.198,90	152.584.665,05	297.921,89	17.908,28	315.830,17	152.900.495,22

Münster, am 15. Oktober 2015

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Dirk Wernicke

## Geschäftsmodell des Konzerns

### Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser, für den öffentlichen Personennahverkehr und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung. Das Geschäftsfeld Versorgungsnetze des Konzerns umfasst auch die münsterNETZ GmbH. Als 100-prozentige Konzerngesellschaft fungiert die münsterNETZ als Netzbetreiber in den Konzessionsgebieten der Stadtwerke Münster für die im Eigentum der Stadtwerke Münster stehenden Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze. Es bestehen wechselseitige Verträge über Pacht, Planung, Bau und Betrieb der Versorgungsnetze.

### Unternehmensstrategie

Die Strategie mit den drei Säulen: "Nachhaltige CO<sub>2</sub>-Senkung und Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung", "Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste" und "regionale Geschäftsentwicklung" wurde auch im dritten Geschäftsjahr 2014 weiterverfolgt. Die Ausbaugeschwindigkeit und die Mengenziele in der regenerativen Energieerzeugung wurden unter Risiko- und Finanzierungsaspekten angepasst. Die Stadtwerke Münster konzentrieren sich mittelfristig auf die Entwicklung und den Betrieb von Onshore-Windenergieanlagen. Ergänzend zu Eigeninvestitionen werden bei eigenen Projektentwicklungen von Onshore-Windenergieanlagen Beteiligungskonzepte angestrebt, bis hin zur Veräußerung an selbst initiierte Bürgergenossenschaften.

Neben dem Erzeugungsbereich steht bei der CO<sub>2</sub>-Senkung auch der Verkehrsbereich im Fokus. Klimaschutzaspekte werden konsequent bei der Ersatzbeschaffung von Bussen berücksichtigt. Darüber hinaus engagieren sich die Stadtwerke Münster beim Einsatz alternativer Antriebssysteme.

Die kommunalen Mehrwertdienste konnten nach der Einführung des e-Tickets als elektronisches Busticket durch eine weitere Funktion der PlusCard, das bargeldlose Parken in allen Parkhäusern der Westfälischen Bauindustrie, weiter ausgebaut werden. Alle PlusCard-Kunden, die das e-Ticket nutzen oder bargeldlos parken, erhalten übersichtliche monatliche Rechnungen und zahlen die in Anspruch genommenen Dienstleistungen per Lastschrift.

In der Region Münsterland erreichen die Stadtwerke Münster mit der Vermarktung von Strom- und Gasprodukten rund 10.000 Haushaltskunden.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2014 um 1,6 % an, bei einer Schwächephase in der Jahresmitte und einer zum Jahresende verstärkt positiven Entwicklung. Die überdurchschnittlich warme Witterung im ersten und im letzten Quartal 2014 führte zu deutlich geringeren Absatzmengen im Wärmemarkt. Aber auch die Gesamtstromerzeugung in Deutschland ging trotz des höheren BIP um ca. 3,0 % zurück; der Anteil der erneuerbaren Energien daran betrug 26,2 %.

Die bereits stark gestiegenen und weiter steigenden finanziellen Belastungen für die Teilnehmer am Energiemarkt haben die politische Diskussion um die zukünftige Marktgestaltung infolge der Energiewende weiter angetrieben. Verlässliche und belastbare Rahmenbedingungen wurden trotzdem noch nicht geschaffen. Die durch Gesetze und Verordnungen definierten Strompreisbestandteile sind auch in 2014 für Letztverbraucher weiter gestiegen. Diese zunehmende Belastung der Letztverbraucher schränkt die Möglichkeit einer angemessenen Strompreisentwicklung anhaltend ein.

Die Preise für Strom und Erdgas sind auch in 2014 gesunken, führen aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Einkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunktorentwicklung.

## Geschäftsverlauf

Im operativen Geschäft der Stadtwerke Münster konnten die Ergebnisziele trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende weiterhin gegeben waren, auch in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen erreicht werden. Der Energievertrieb hatte infolge der milden Witterung im ersten Quartal 2014 deutlich geringere Absatzmengen bei Gas und Fernwärme zu verzeichnen. Der Wasservertrieb zeigte sich 2014 insgesamt stabil.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der münsterNETZ von 10.118 TEUR liegt über dem Planergebnis von 8.278 TEUR. Das höhere Ergebnis resultiert insbesondere aus einer Verringerung von von den Stadtwerken Münster bezogenen Leistungen sowie im Vergleich zum Plan reduzierten Aufwendungen für das vorgelagerte Stromnetz, vermiedenen Netznutzungsentgelten und Netzverlusten. Zudem erhöhten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus einer konzerninternen Erstattung von in Vorjahren geleisteten Abstandszahlungen an die kommunale Versorgungskasse das Ergebnis. Die negativen Auswirkungen der geringer als geplanten Umsatzerlöse aus Netzentgelten wurden mehr als kompensiert. Eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für Mehrerlöse nach § 5 ARegV wurde aufgrund mengenbedingter Mindererlöse im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst.

Die Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, und den damit verbundenen Strombezug wurde fortgeschrieben. Die an die Beteiligung ausgereichten Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der beiden zu errichtenden Kraftwerksblöcke wurden als Folge der weiterhin zu niedrigen Strompreise und der technischen Schwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des Blocks D wertberichtigt. Die Stadtwerke Münster führen seit Dezember 2014 ebenso wie andere kommunale Gesellschafter Verhandlungen über den Verkauf des Kommanditanteils. Nach dem derzeitigen Verhandlungsstand ist mit einer Rückzahlung der Darlehen nur zu einem geringen Teil zu rechnen. Der an die Beteiligung gebundene Strombezug wird als Folge eines möglichen Verkaufs der Beteiligung nur noch bis Ende 2015 erwartet. Die dafür notwendige Drohverlustrückstellung wurde fortgeschrieben, während der für weitere Bezugsjahre rückgestellte Betrag aufgelöst wurde. Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 5,7 Mio. EUR. Die Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 mit einem Konzernfehlbetrag von 2,1 Mio. EUR kann angesichts der oben dargestellten außerplanmäßigen Belastungen nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden.

## Lage

### Leistungsindikatoren

Folgende zentrale finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Stadtwerke Münster GmbH als prägende Gesellschaft des Konzerns aus dem Einzelabschluss herangezogen:

finanzielle Indikatoren	Ist 2014	Plan 2014	relative Veränderung
Jahresergebnis	-3,1 Mio. EUR	1,4 Mio. EUR	
Umsatzerlöse	464,8 Mio. EUR	474,2 Mio. EUR	-2,0 %
Investitionen	54,9 Mio. EUR	67,3 Mio. EUR	-18,4 %

nichtfinanzielle Indikatoren	Ist 2014	Plan 2014	relative Veränderung
Stromabsatz	1.114 Mio. kWh	1.150 Mio. kWh	-3,1 %
Erdgasabsatz	1.800 Mio. kWh	2.180 Mio. kWh	-17,4 %
Wärmeabsatz	527 Mio. kWh	605 Mio. kWh	-12,9 %
Wasserabsatz	16,1 Mio. m <sup>3</sup>	16,0 Mio. m <sup>3</sup>	+0,6 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	260,1 Mio. kWh	270,6 Mio. kWh	-3,9 %
Fahrgastzahlen	39,6 Mio.	39,9 Mio.	-0,8 %

Die Umsatzerlöse lagen vor allem aufgrund des witterungsbedingt niedrigen Wärme- und Gasabsatzes unter Plan.

Die Wertberichtigung auf das Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie die außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund der Kapitalerhöhung 2014 führen zu dem Jahresfehlbetrag von 3,1 Mio. EUR.

Investitionen in weitere KWK-Erzeugungsanlagen boten in der aktuellen Marktlage und unter den weiterhin bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht die erforderliche Rentabilität und wurden daher nicht realisiert.

Der Stromvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen steigern.

Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lag witterungsbedingt vor allem im ersten Quartal 2014 deutlich unter Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser entsprach annähernd dem Plan.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage erreichte aufgrund der für die konventionelle Stromerzeugung weiterhin negativen Entwicklung des Strommarktes nicht die für das Geschäftsjahr 2014 bereits deutlich zurückgenommene Planmenge.

Die Fahrgastzahlen bestätigten insbesondere durch die positive Entwicklung der Abos die hochgesteckten Planwerte, blieben aber witterungsbedingt leicht unter den Erwartungen.

## **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse des Konzerns - ohne Strom- und Erdgassteuer - (481.327 TEUR, im Vorjahr 479.603 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (438.227 TEUR, im Vorjahr 437.770 TEUR) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (40.127 TEUR, im Vorjahr 39.015 TEUR). Für den Anstieg der Umsatzerlöse im Versorgungsbereich sind im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Umsätze aus den Verteilnetzen ursächlich.

Der Materialaufwand des Konzerns stieg bei rückläufigen Kosten des originären Energiebezugs vor allem durch deutlich höhere EEG-Zahlungen an die Übertragungsnetzbetreiber um 20,5 Mio. EUR (6,3 %) auf 346,6 Mio. EUR an.

Der Personalaufwand dagegen erhöhte sich im Wesentlichen bedingt durch die Tarifentwicklung um 2,1 Mio. EUR (3,0 %) auf 70,8 Mio. EUR.

Der deutliche Rückgang der Abschreibungen um 14,8 Mio. EUR (34,6 %) ergibt sich ganz wesentlich aus der in 2013 durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster in Höhe von 13,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 52,6 Mio. EUR (im Vorjahr 56,6 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,2 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis in Höhe von -43,4 Mio. EUR (im Vorjahr -12,8 Mio. EUR) wird durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt. Die Wertberichtigung auf das Darlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH und Co. KG, Essen, sowie die außer-

planmäßige Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, aufgrund der Kapitalerhöhung 2014 überwogen die Finanzerträge erheblich.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 2,1 Mio. EUR kann insbesondere mit Blick auf die dargestellten außerplanmäßigen Belastungen nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden.

### **Energie- und Wasservertrieb**

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland beigetragen, durch den Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster mehr als kompensiert werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.114,0 Mio. kWh (im Vorjahr 1.019,4 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb ging die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) über alle Kundensegmente auf 1.800 Mio. kWh (im Vorjahr 2.206 Mio. kWh) zurück. Wesentlich hat dazu die warme Witterung im ersten und im vierten Quartal 2014 beigetragen. Allerdings waren auch die Vorjahreswerte aufgrund der sehr kalten Witterung höher als im Mehrjahresmittel zu erwarten.

Im Wärmevertrieb sank die abgesetzte Menge bei stabiler Kundenzahl von 636,1 Mio. kWh auf 527,4 Mio. kWh. Auch im Wärmemarkt hat dazu wesentlich warme Witterung im ersten und im vierten Quartal 2014 beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2014 abgesetzte Menge mit 16,1 Mio. m<sup>3</sup> nach 16,2 Mio. m<sup>3</sup> im Vorjahr nahezu konstant. Bei weiterhin unveränderten Preisen blieben die Umsatzerlöse von 31,6 Mio. EUR ebenfalls nahezu konstant.

### **Versorgungsnetze**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 14,5 Mio. EUR in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die zugehörigen Anlagen investiert. Wesentliche Einzelmaßnahmen waren der Ausbau des Fernwärmenetzes am Bertha-von-Suttner-Weg und die Erneuerung des Reinwasserbehälters an der Corrensstraße.

### **Erzeugung**

Das Geschäftsfeld Erzeugung wurde auch im Geschäftsjahr 2014 weiterhin durch die Belastungen in der konventionellen Erzeugung geprägt. Dem Strompreisverfall wurde mit einem umfangreichen Kostensenkungsprogramm im Heizkraftwerk Hafen entgegengewirkt. Schwerpunkte waren hierbei die Reduzierung der Personalkosten und die Minderung des Instandhaltungsaufwandes im Rahmen eines Optimierungsprogramms.

Die an die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurden wertberichtigt. Gegenläufig entfällt die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zum Teil, da aus heutiger Sicht die Verpflichtung zum Strombezug nur noch für 2015 erwartet wird. Die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Strombezug des Jahres 2015 wurde mit 2,9 Mio. EUR beibehalten, die nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von 11,3 Mio. EUR wurden aufgelöst.

Die Erneuerbaren Energien entwickelten sich positiv. Der Fotovoltaik- und Windenergieanlagenbestand mit einer Leistung von bisher 36,4 MW konnte durch den Neubau von drei Windenergieanlagen mit einem Investitionsvolumen von rd. 12 Mio. EUR und einer installierten Leistung von 7,2 MW in den Münsteraner Stadtteilen Amelsbüren und Roxel erweitert werden. Die drei neuen Windenergieanlagen sollen in 2015 in die Bürgergenossenschaft "Unsere Münster-Energie eG" eingebracht werden.

## **Verkehr**

Durch die gute Positionierung des ÖPNV, unseres Geschäftsfelds Verkehr in Münster, konnte bei den Fahrgastzahlen der Spitzenwert des Vorjahres von fast 40 Millionen annähernd wieder erreicht werden. Die Anzahl der Vertragskunden, die die verschiedenen Abos bzw. das e-Ticket nutzen, konnte zur sehr guten Zahl des Vorjahres nochmals um 17,5 % auf über 67.000 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2014 um 1,5 % auf 34,8 Mio. EUR. Durch die positive Entwicklung der Umsatzerlöse und ein konsequentes Kostenmanagement ergibt sich eine Verbesserung des operativen Ergebnisses, also eine Verringerung des strukturellen Verlustes um 8 %. Der operative Kostendeckungsgrad von 76,1 % kann weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

## **Straßenbeleuchtung**

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung umfasst die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten. Umweltschutz, Ressourcenschonung und eine damit verbundene Kostenreduzierung stehen weiterhin im Fokus des Geschäftsfeldes. Vor diesem Hintergrund sind für die Folgejahre Umstellungsmaßnahmen von Quecksilberdampfleuchten auf die effiziente LED-Technik geplant.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Das Sachanlagevermögen zeigt mit einem Anteil von 61,8 % (Vorjahr 55,7 %) der Konzern-Bilanzsumme die weiterhin hohe Anlagenintensität kommunaler Versorgungsunternehmen. Bei einem geringen Anstieg des Sachanlagevermögens um 4,2 Mio. EUR (1,3 %) ergibt sich die Veränderung dieser Kennzahl vor allem aus dem Rückgang der Bilanzsumme um 48,4 Mio. EUR (8,6 %).

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2014 um 26,7 Mio. EUR auf 29,1 Mio. EUR zurück. Diese Entwicklung war durch die Wertberichtigung auf die an die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen ("Black Gekko") ausgereichten Darlehen bestimmt.

Die Vorräte erhöhten sich um 8,9 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR. Die Erhöhung ergibt sich neben dem Bestand der unfertigen, noch zur Abrechnung anstehenden Kundenaufträge vor allem aus den zur Weiterveräußerung vorgesehenen Windkraftanlagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,3 Mio. EUR auf 50,5 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang ergibt sich bei nur leicht erhöhten Umsatzerlösen aus der Abgrenzung des Verbrauchs für Energie- und Wasserlieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag.

Die liquiden Mittel sind um 30,3 Mio. EUR (32,2 %) auf 64,0 Mio. EUR zurückgegangen. Sie ergeben sich wesentlich aus dem in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen und werden sowohl zur Finanzierung des Bestandsgeschäfts wie der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen insbesondere aufgrund der Steuerrückstellungen sowie der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für drohende Verluste um 21,1 Mio. EUR zurückgegangen. Die im Vorjahr bilanzierten Rückstellungen für

drohende Verluste aus dem mit der Beteiligung Black Gekko verbundenen Strombezug konnten für die über 2015 hinausreichenden Jahre wieder aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 17,2 Mio. EUR auf 136,4 Mio. EUR zurückgeführt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 6,4 Mio. EUR auf 55,3 Mio. EUR, während die sonstigen Verbindlichkeiten um 6,2 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR gemindert werden konnten.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die Eigenkapitalquote stieg trotz des geringeren Eigenkapitals (-8,1 Mio. EUR; -5,1 %) aufgrund der um 48,4 Mio. EUR (8,6 %) geminderten Bilanzsumme auf 29,8 %. Der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) ist nach 42,9 % im Vorjahr mit 42,5 % im Berichtsjahr nahezu konstant geblieben. Der durch die Wertberichtigungen bei Finanzanlagen bestimmte Rückgang des Anlagevermögens korrespondierte mit der Entwicklung des Eigenkapitals.

Der Cashflow aus laufender Tätigkeit ist nach dem sehr deutlichen Anstieg im Vorjahr im Berichtsjahr wieder um 50,6 Mio. EUR auf 29,3 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang resultiert wesentlich aus der Abnahme der Rückstellungen und dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist nochmals um 4,9 Mio. EUR auf -37,7 Mio. EUR verbessert worden, wesentlich bedingt durch geringere Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (- 5,2 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich um 8,3 Mio. EUR auf -23,4 Mio. EUR verschlechtert. Wesentlich dafür waren um 9,8 Mio. EUR höhere Auszahlungen zur Tilgung von Krediten.

Der Finanzmittelfonds ist zum Ende des Geschäftsjahres 2014 um 36,4 Mio. EUR auf nunmehr 64,0 Mio. EUR (Vorjahr 100,4 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung.

### **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 1.316 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.319). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr drei Arbeitnehmer.

### **Nachtragsbericht**

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2014 bis heute nicht eingetreten.

# Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

## Konjunkturelle Entwicklung

Der Strom- und Wärmeverbrauch von Privatkunden und des Geschäftskundensegments ist im Wesentlichen unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus konjunkturellen Schwankungen auch keine nennenswerten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster. Von zentraler Bedeutung für die Ergebnisentwicklung ist hingegen die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten für die Primärenergieträger Erdgas und Kohle. Zunehmend wird angesichts der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) auch die Wechselkursentwicklung des Euro, insbesondere im Verhältnis zum US-Dollar, zu beobachten sein, da viele relevante Rohstoffe überwiegend in Dollar fakturiert werden.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird im Jahr 2015 nach der Prognose des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel bei 2 % liegen und damit die Marke aus 2014 von 1,6 % deutlich überschreiten. Damit hebt sich Deutschland von der weltweiten konjunkturellen Abschwächung ab. Nur geringe Wachstumsimpulse werden für 2015 wiederum aus der Eurozone, dem deutschen Hauptexportmarkt, erwartet. Die KfW-Prognose geht hier von einem BIP-Wachstum von 1 % für 2015 nach lediglich 0,7 % in 2014 aus. Auch China als einer der weltweit wichtigsten Nachfrager von Primärenergie-Rohstoffen hat für das Jahr 2015 eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf noch etwa 7 % prognostiziert.

In 2015 erleben wir infolge des schwachen Wachstums der Weltwirtschaft eine deutliche Baisse der Rohstoffpreise, insbesondere für Erdöl. Die erdölexportierenden Länder zeigen bislang keine Initiative, dem Preisdruck durch Reduktion der Fördermengen zu begegnen. In diesem Zuge verhält sich auch die Entwicklung der Erdgaspreise moderat, wenngleich mit einem deutlich geringeren Abwärtstrend als beim Erdöl. Der Steinkohlepreis ist ebenfalls deutlich gesunken; hier spielt Chinas Wachstumsschwäche eine wichtige Rolle.

## Energiepolitische Rahmenbedingungen

Der Erzeugungsmarkt bleibt durch das Überangebot an Stromerzeugung und die damit einhergehenden niedrigen Marktpreise für Strom weiterhin angespannt. Die Wirkung der bestehenden gesetzlichen Regularien führt zu Verwerfungen auf dem Strommarkt, wodurch u.a. auch Gaskraftwerke nicht mehr wirtschaftlich einsetzbar sind und ihre Fixkosten nicht mehr decken können. Eine Besserung dieser Situation kann sich möglicherweise durch die momentan diskutierte Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) ergeben, nach der eine Förderung für bestehende KWKG-Anlagen aufgelegt werden könnte. Die Realisierung und die zukünftige Höhe der Förderung sind aber noch ungewiss.

Die in 2014 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes stellt den Einstieg in ein geändertes Förderregime für Erneuerbare Energien dar. Um einen kontrollierten Ausbau zu ermöglichen, wurden energieträgerspezifische Ausbaukorridore eingeführt. Des Weiteren ist vorgesehen, die Vergütung zukünftig durch ein wettbewerbliches Ausschreibungsmodell zu ermitteln. Zur Einführung dieses Modells wurden im Februar 2015 in der Freiflächenausschreibungsverordnung (FFAV) Festlegungen getroffen zur Durchführung eines Pilotprojekts für PV-Freiflächenanlagen, das bereits in 2015 startet. Parallel zu diesem Projekt werden in den kommenden Jahren auch die Rahmenbedingungen für die Ausschreibungsverfahren der weiteren regenerativen Energieträger definiert, so dass ab 2017 auch für die Windenergie eine grundlegend geänderte Fördersystematik zu erwarten ist.

## **Aktuelle Preisentwicklungen**

Die Entwicklung der Forwardnotierungen für börsengehandelten Strom für das Beschaffungsjahr 2015 verlief in 2014 im Wesentlichen seitwärts auf dem bestehenden niedrigen Niveau. Dies galt ebenso für die entsprechende Preisentwicklung für Erdgas. Lediglich ab Ende November 2014 kam es bis zum Ende des Jahres zu einem kurzfristigen Preisrückgang zwischen 10 % und 15 %, der auch zu Beschaffungsaktivitäten im Rahmen der gesetzten Risikolimits genutzt wurde. Die Erzeugungsmarge für die GuD-Anlage der Stadtwerke Münster ist aber zur Vermeidung von Preisrisiken von einer längerfristig und kontinuierlich angelegten Beschaffungs- und Vermarktungspolitik geprägt. Folglich bleibt die Ertragsituation der gasbasierten Strom-Eigenerzeugung, wie auch schon in 2014, weiterhin verlustbehaftet und damit sehr unbefriedigend – das Stromüberangebot aus der Energiewende belastet weiterhin die moderne und umweltschonende konventionelle Erzeugung der Stadtwerke Münster.

Im Stromvertrieb konnten die Preise zum 1. Januar 2015 stabil gehalten werden. Auch die Gaspreise blieben zum Jahresbeginn 2015 weitestgehend konstant, mit einer leichten Senkung von 2,2 % für Vertragsneuabschlüsse im Bereich des Jahres-Festpreisprodukts Münster:garantiert. Auch der Fernwärmepreis sank ab Januar 2015 im Einklang mit den zu Grunde liegenden Gaspreisen um ca. 3,9 %. Der Wasserpreis der Stadtwerke Münster blieb zum 1. Januar 2015 zunächst konstant; zum 1. Dezember 2015 ist jedoch eine Anpassung des nunmehr seit Sommer 2008 unveränderten Preises vorgesehen, um die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre zumindest partiell auszugleichen.

Die münsterNETZ erwartet in der Sparte Strom eine Steigerung der Umsatzerlöse aus Netzentgelten von ca. 6,6 %, bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2014 von 61.009 TEUR. In der Sparte Gas erwartet die münsterNETZ eine Steigerung der Umsatzerlöse aus Netzentgelten von ca. 15,9 %, bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2014 von 24.676 TEUR. Maßgeblich für die Höhe der Umsatzerlöse ist jeweils die zum 1. Januar 2015 angepasste Erlösobergrenze. In der Sparte Wasser sind Umsatzerlöse von 19.220 TEUR (Vorjahr: 20.678 TEUR) und in der Sparte Wärme von 11.054 TEUR (Vorjahr: 11.555 TEUR) geplant.

Die Preise des personalintensiven öffentlichen Personennahverkehrs wurden zum 1. Januar 2015 aufgrund von Kostensteigerungen aus Tarifabschlüssen in 2014 um 2,1 % angepasst. Zum 1. August 2015 erfolgte zum Kostenausgleich eine nochmalige moderate Preiserhöhung um ca. 1,3 %.

## **Entwicklung der Absatzmengen**

Die Monate Januar und Februar spielen als üblicherweise kälteste Monate des Jahres eine zentrale Rolle für die Absatzmengen in den wärmebestimmten Sparten der Gas- und der Fernwärmeversorgung. Die als Maßgröße für den Vergleich zum langfristigen Temperaturmittel herangezogene Gradtagszahl liegt kumuliert für die ersten beiden Monate des Jahres 2015 um ca. 3 % unterhalb des langjährigen Durchschnitts und zeigt damit leicht überdurchschnittliche Temperaturen an. Dennoch befinden sich die Absatzmengen für Gas und Fernwärme im Rahmen der Planung. Dies gilt auch für die nur geringfügig temperaturbeeinflussten Absatzmengen in den Sparten Strom und Wasser.

## Strategie, Chancen und Risiken

Die Strategie der Stadtwerke Münster mit ihren drei Eckpfeilern "Ausbau regenerativer Erzeugung", "Entwicklung kommunaler Mehrwerte" und "Regionale Geschäftsentwicklung" wurde über nunmehr drei Jahre konsequent verfolgt. Anpassungen waren allerdings bereits Ende 2013 und im Jahr 2014 hinsichtlich der Ausbaugeschwindigkeit und der ursprünglichen Mengenziele in der regenerativen Erzeugung erforderlich. So wurde aus Risikoaspekten und aufgrund der enger werdenden Finanzierungsspielräume auf die Projektentwicklung im Segment der Offshore-Anlagen verzichtet. Für die aktuelle Mittelfristperspektive konzentrieren sich die Stadtwerke Münster auf die Entwicklung und den Betrieb von Onshore-Windenergieanlagen.

Durch ein internes Expertenteam werden Windenergiestandorte von der Flächenakquisition über die Projektierung, Beschaffung und Errichtungsbegleitung bis hin zur technischen Abnahme der Windenergieanlagen entwickelt. Um die Eigenkapitalquote auch bei erhöhter Investitionstätigkeit stabil zu halten, erschließen sich die Stadtwerke Münster zusätzlich zur Eigeninvestition durch den selektiven Verkauf fertiger Windenergieanlagen-Projekte ergänzende Wege zur Finanzierung regenerativer Erzeugungsanlagen. Zugleich bieten die Stadtwerke Münster an, die Betriebsführung für diese Anlagen durchzuführen. Im Falle der Entwicklung von Standorten im Stadtgebiet Münster steht zur Finanzierung der Anlagen die Überführung in Bürgerbeteiligungen im Vordergrund, um den Bürgern in Münster und vor allem auch den Anliegern der Windkraftanlagen die Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen.

Der Erfolg dieses Modells zeigte sich bereits im ersten Quartal 2015. Im Jahre 2014 errichteten die Stadtwerke Münster drei Windenergieanlagen im Stadtgebiet Münster mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 12 Mio. EUR und einer installierten Leistung von 7,2 Megawatt. Von Beginn an war es Ziel, eine Bürgergenossenschaft zu initiieren, die die Anlagen erwerben sollte. Nachdem auf Initiative der Stadtwerke Münster Ende 2014 mehrere renommierte Münsteraner Persönlichkeiten als Gründungsgenossen gewonnen werden konnten und der Handelsregistereintrag für die Energiegenossenschaft "Unsere Münster-Energie e.G." erfolgt war, startete Anfang März 2015 die Vermarktung der Genossenschaftsanteile. Ziel war es, Genossenschaftsanteile im Wert von 1,5 Mio. EUR zu platzieren. Es war sehr erfreulich, dass das Zeichnungsvolumen bereits nach zwei Tagen vollständig ausgeschöpft war. Ergänzend wurde eine Woche später noch ein Nachrangdarlehen für Privatinvestoren mit etwa dem gleichen Volumen zu einem Festzins angeboten. Auch dieses war nach wenigen Wochen vollständig gezeichnet. Das restliche Investitionsvolumen wird durch die Genossenschaft selbst über Bankdarlehen fremdfinanziert. Es hat sich gezeigt, dass das Geschäftsmodell einer Initiierung von regenerativen Investitionen durch die Stadtwerke Münster als lokaler Partner in Kombination mit einem hohen bürgerschaftlichen Engagement in Form der Genossenschaft auch bei hohen Investitionsvolumina tragfähig ist. Zugleich bietet dieses partnerschaftliche Modell neue und wirksame Möglichkeiten für die Stadtwerke Münster, die Energiewende auch mit begrenztem Mitteleinsatz voranzutreiben. Auf dieser Basis sollen weitere Standorte in Münster und der Region gesichert werden, um darauf Windenergieanlagen zu errichten und für diese nach Möglichkeit Beteiligungskonzepte anzubieten, z.B. im Rahmen von Bürgergenossenschaften.

An der Entwicklung kommunaler Mehrwertleistungen als weitere strategische Säule wird intensiv weitergearbeitet. Nachdem in 2014 im Rahmen der elektronischen PlusCard das bargeldlose Parken in den Parkhäusern der Westfälischen Bauindustrie, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Münster, mit großer Kundenresonanz eingeführt wurde, soll in 2015 das bargeldlose Taxifahren mit der PlusCard realisiert werden. Die technischen Vorbereitungen dazu sind bereits weitgehend getroffen. Weitere Applikationen, wie die Auflage und Abrechnung von Kunden-Bonusprogrammen mit Premiumpartnern aus der Münsteraner Wirtschaft oder die Nutzung der PlusCard für Car-Sharing in Kooperation mit dem Anbieter

"Stadtteilauto" aus Münster zur Abrundung des Mobilitätsangebotes der Stadtwerke, sind ebenfalls in Vorbereitung. Insgesamt wird mehr und mehr deutlich, dass die elektronische PlusCard die nachhaltige Kundenbindung durch intelligente Erweiterung des Serviceportfolios ermöglicht.

Auch das regionale Geschäft wird in 2015 konsequent weitergeführt. Über die Marke "Unsere Münsterland Energie" bieten die Stadtwerke Münster Privatkunden in der Region maßgeschneiderte Strom- und seit 2014 auch Erdgasprodukte an. Das Geschäftsvolumen entwickelt sich nach einem starken Zuwachs insbesondere in den Jahren 2012 und 2013 mit einer Anzahl von rd. 10.000 Kunden zufriedenstellend. Die Stadtwerke Münster gewinnen darüber in der Region dauerhaft an Wahrnehmung und erarbeiten sich so weitere Marktpotenziale.

Im Verkehrsbereich steht die Umsetzung des neuen, noch in der politischen Abschlussdiskussion befindlichen Nahverkehrsplans im Vordergrund. Ziel ist es, bei insgesamt gleichbleibendem Angebotsvolumen sehr schwach ausgelastete Linien in den Außenbezirken von Münster im Takt zu reduzieren und im Gegenzug eine bisher noch fehlende und voraussichtlich nachfragestarke Ringlinie in Münster einzurichten. Bei gegebenen Betriebskapazitäten soll darüber eine bessere Auslastung der Busse außerhalb der Spitzenlastzeiten und eine Senkung des Verkehrsdefizites erreicht werden.

Im Bereich der Verkehrs-Infrastruktur ist geplant, in 2015 die erste Buslinie vollständig auf Elektrobusse umzustellen und damit ein neues Kapitel für den Nahverkehr in Münster aufzuschlagen. Im Rahmen eines von der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe geförderten Pilotprojekts sollen Erfahrungen mit dem Einsatz von Elektrobussen mit innovativer dezentraler Ladetechnologie im normalen Fahrplanbetrieb gesammelt werden.

Ausgehend von der "Drei-Säulen-Strategie" haben die Stadtwerke Münster im Februar 2015 einen Prozess der Weiterentwicklung der Strategie begonnen. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der gravierenden strukturellen Veränderungen der Energiemärkte, die insbesondere von einer zunehmenden Dezentralisierung der Energieerzeugung und einer wachsenden Individualisierung von Kundenwünschen in Bezug auf technische Versorgungskonzepte geprägt sind, neue Ertragspotenziale zu erschließen und das bestehende Geschäft weiter zu optimieren. Dabei gilt es, frühzeitig ergänzende Geschäftsmodelle und Produktideen zu entwickeln, die in der Lage sind, das klassische, unter Druck geratene Versorgermodell proaktiv zu erweitern und strategisch wie wirtschaftlich zu unterstützen.

Erhebliche Risiken für die Stadtwerke Münster birgt hingegen weiterhin die unbefriedigende Margensituation im Bereich der modernen konventionellen Stromerzeugung. Negative Erzeugungsmargen stellen die GuD-Anlage der Stadtwerke Münster vor enorme wirtschaftliche Herausforderungen. Eine Deckung der Fixkosten ist aufgrund der geringen Einsatzzeiten, die ausschließlich in den kurzen Spitzenlastphasen noch wirtschaftlich sinnvoll sind, auch für 2015 nicht mehr möglich. Auch die bereits erfolgten enormen Anstrengungen der Kraftwerksmannschaft zur Effizienzsteigerung und zur Senkung der operativen Anlagenkosten sind nicht in der Lage, die marktbedingte Ertragslücke zu schließen. Eine Förderung von KWK-Bestandsanlagen wird so lange erforderlich sein, bis sich die augenblicklich gegebene Situation der Erzeugungs-Überkapazitäten sukzessive durch Stilllegung von Atomkraftwerken und konventionellen Alt-Anlagen soweit bereinigt hat, dass auch in einer modernen, umweltfreundlichen Erzeugungswelt wieder auskömmliche Marktpreise entstehen können.

Chancen bietet dagegen die Ende 2014 getroffene Investitionsentscheidung zum Bau eines Elektrodenkessels in 2015: Durch den starken Ausbau der Erneuerbaren Energien nimmt der Bedarf an Regelenergie weiter zu. Mit dem Elektrodenkessel werden die Stadtwerke Münster durch Bereitstellung negativer Regelenergie zusätzliche Ertragspotenziale erschließen.

Das Mengenrisiko aufgrund von unvorhersehbaren, witterungsbedingten Schwankungen der Durchleitungsmengen in den Sparten Strom und Gas wird über das Regulierungskonto ausgeglichen, so dass mittelfristig die Umsatzerlöse den genehmigten Erlösobergrenzen entsprechen. Jedoch können die Umsatzerlöse aus Netzentgelten in einzelnen Jahren aufgrund von ungeplanten Rückgängen bei den Durchleitungsmengen unterhalb der Erlösobergrenze liegen und das Jahresergebnis belasten. Ein Ausgleich über das Regulierungskonto erfolgt erst in der folgenden Regulierungsperiode.

Die Genehmigung der in den Erlösobergrenzen für 2015 angesetzten Erweiterungsfaktoren steht derzeit noch aus. Sollte die münsterNETZ wider Erwarten ablehnende Bescheide erhalten, würde sich dies mindernd auf die Erlösobergrenzen ab 2016 auswirken.

Die münsterNETZ kann sich aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen nicht ausreichend gegen Insolvenzen von Lieferanten schützen. Gleichzeitig werden die daraus entstehenden Aufwendungen nicht vollumfänglich von den Regulierungsbehörden anerkannt.

Im EnWG ist vorgesehen, dass bei vielen Netzkunden intelligente Messsysteme oder intelligente Zähler eingesetzt werden müssen. Wann diese Messsysteme und Zähler marktgängig sind, ist noch nicht klar abzusehen. Sobald der Einbau verpflichtend vorgesehen ist, entstehen erhebliche zusätzliche Aufwendungen. Noch ist unsicher, ob entsprechende Erlöse generiert werden können. Sollten die im Eckpunktepapier "intelligente Netze" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie genannten Rahmensetzungen umgesetzt werden, muss jedoch erwartet werden, dass die Erlöse die Aufwendungen nicht decken. Eine Anpassung der mittelfristigen Planungen der münsterNETZ wird dann notwendig.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) arbeitet derzeit an der Novellierung der ARegV, welche die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Verteilernetzbetreiber setzt. Das im März 2015 veröffentlichte Eckpunktepapier "Moderner Regulierungsrahmen für moderne Verteilernetze" des BMWi deutet auf eine merkliche Verschlechterung der Rahmenbedingungen für die Verteilernetzbetreiber in der 3. Regulierungsperiode hin. Eine Umsetzung der Eckpunkte hätte erheblichen negativen Einfluss auf die mittelfristigen Planungen der münsterNETZ für die dritte Regulierungsperiode.

Ein signifikantes Risiko für die Stadtwerke Münster resultiert des Weiteren aus dem Beteiligungsportfolio. Der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO), dessen 35-%-Anteil in den 80er Jahren durch den Gesellschafter Stadt Münster auf die Stadtwerke Münster übertragen wurde, steht infolge massiver Rückgänge der Fluggastzahlen vor gravierenden Ertragsproblemen. Die Gesellschafter, zu deren größten die Stadtwerke Münster, der Kreis Steinfurt und die Stadt Osnabrück gehören, sehen sich mit hohen Finanzierungsbeiträgen zur Entschuldung des Flughafens konfrontiert. Allein die Stadtwerke Münster müssen voraussichtlich in den kommenden zehn Jahren in Summe ca. 40 Mio. EUR in Form von Eigenkapitaleinlagen und Gesellschafterdarlehen an den Flughafen leisten. Aufgrund der dauerhaft unzureichenden Ertragslage des Flughafens werden diese Beiträge im Einklang mit der bisherigen Bilanzierung voll abgeschrieben. Ferner gilt es, die Verkaufsgespräche der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG abzuwarten.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2015 können hingegen aus dem Verkauf weiterer Hafengrundstücke entstehen. Die Nachfrage nach diesen attraktiven Lagen entwickelt sich weiterhin gut, und verschiedene Transaktionen befinden sich für 2015 in Verhandlung mit potenziellen Käufern.

## Leistungsindikatoren

Nach dem insbesondere durch notwendige Risikovorsorge für die Beteiligung am Gemeinschaftssteinkohlekraftwerk "Black Gekko" geprägten Verlust im Jahr 2014 ist für das Jahr 2015 wieder ein positives Jahresergebnis in Höhe von 5,9 Mio. EUR geplant. Dieses Ergebnis enthält als Sondereffekt einen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Windenergieanlagen in Münster Roxel und Amelsbüren. Für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster GmbH als prägende Gesellschaft des Konzerns wird für den Einzelabschluss folgende Entwicklung erwartet:

finanzielle Indikatoren	Ist 2014	Plan 2015	relative Veränderung
Jahresergebnis	-3,1 Mio. EUR	5,9 Mio. EUR	
Umsatzerlöse	464,8 Mio. EUR	478,7 Mio. EUR	+2,9 %
Investitionen	54,9 Mio. EUR	46,2 Mio. EUR	-15,8 %

nichtfinanzielle Indikatoren	Ist 2014	Plan 2015	relative Veränderung
Stromabsatz	1.114 Mio. kWh	1.154 Mio. kWh	+3,6 %
Erdgasabsatz	1.800 Mio. kWh	2.074 Mio. kWh	+15,2 %
Wärmeabsatz	527 Mio. kWh	611 Mio. kWh	+15,9 %
Wasserabsatz	16,1 Mio. m <sup>3</sup>	15,9 Mio. m <sup>3</sup>	-1,3 %
Stromerzeugung	302 Mio. kWh	322 Mio. kWh	+6,6 %
Fahrgastzahlen	39,6 Mio.	40,1 Mio.	+1,3 %

Die Entwicklung der Umsatzerlöse bewegt sich für das Planjahr 2015 in etwa auf dem Planniveau für das Jahr 2014. Die Veränderung gegenüber dem Istwert 2014 resultiert überwiegend aus dem sehr warmen Winterquartal von Januar bis März 2014 mit stark unterdurchschnittlichen Umsatzerlösen im Erdgas- und Wärmeabsatz. Die Investitionen in 2014 enthalten Sondereffekte aus dem Umbau des Flechtheimspeichers am Hafen und liegen deshalb über dem Planansatz für 2015.

Das Jahr 2014 war auch im Stromvertrieb durch den extrem milden Winter im ersten Quartal geprägt, der zu entsprechenden leichten Absatzmengenrückgängen geführt hat. Die Vertriebsplanung für 2015 liegt hingegen wieder auf dem durchschnittlich erwarteten Niveau. Die deutlichen relativen Absatzsteigerungen im Gas- und Wärmesegment in der Planung 2015 gegenüber dem Jahr 2014 spiegeln ebenfalls die hohen Temperaturen in den ersten vier Monaten des Jahres 2014 wider, die auf den Wärmeabsatz noch einen ungleich stärkeren Einfluss haben als auf den Stromabsatz. Die Planung für 2015 befindet sich auch hier wieder auf einem Normalniveau. In der Fernwärmesparte wird zudem weiterhin von einem moderaten Ausbaupfad durch Kundenneugewinnung im bestehenden Versorgungsnetz ausgegangen.

Die für 2015 geplante Stromproduktion steigt zwar gegenüber dem Jahr 2014 wieder an, liegt aber weiterhin deutlich unterhalb der erforderlichen Auslastung des Kraftwerks. Für das Kraftwerk erlaubt die Marktpreissituation nach wie vor keinen kostendeckenden Volllastbetrieb.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster sieht für 2015 wieder einen Anstieg der Fahrgastzahlen vor. Das in die Stadtwerke PlusCard integrierte elektronische Busticket erfreut sich einer konstant wachsenden Marktdurchdringung und erschließt dem Verkehrsbetrieb immer wieder neue Kundenpotenziale.

Die münsterNETZ geht unter Berücksichtigung der oben für ihren Geschäftsbereich genannten Faktoren für das Geschäftsjahr 2015 von einer positiven Geschäftsentwicklung und einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 4,5 Mio. EUR aus.

Bei der "at-equity" konsolidierten FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wird bei leicht rückläufigen Fluggastzahlen mit anhaltend hohen Verlusten gerechnet.

Die "at-equity" konsolidierte items GmbH erwartet auch für 2015 sinkende Umsätze mit Gesellschaftern, die durch steigende Umsätze außerhalb des Gesellschafterkreises nur zum Teil zu kompensieren sein werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird bei angestrebten Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen mit 460 TEUR deutlich über dem des Jahres 2014 erwartet.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung weiterhin schwierige Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Münster. Das Konzernergebnis wird vor diesem Hintergrund einer realistischen Beurteilung der Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung und ohne die außerplanmäßigen Belastungen des Jahres 2014 wieder auf einem niedrigen, noch zufriedenstellenden Niveau erwartet.

Münster, den 15. Oktober 2015

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke  
(technischer Geschäftsführer)

## 5 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 15. Oktober 2015 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

## 6 SCHLUSSBEMERKUNG

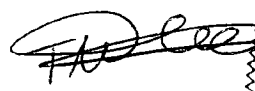
Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, erstatte wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).


Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 5 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Düsseldorf, den 15. Oktober 2015

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
(Jahn)  
Wirtschaftsprüfer

  
(Pentshev)  
Wirtschaftsprüfer



Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Konzernabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.